

Die Mainacht [di: 'ma:e, naxt] (The May night)

Text by *Ludwig Heinrich Christoph Hölt*y (1748-1776)

Set by *Johannes Brahms* (1833-1897), op. 43, #2; *Fanny Mendelssohn-Hensel* (1805-1847), op. 9, #6;
Franz Peter Schubert (1797-1828), D. 194

Wann	der	silberne	Mond	durch	die	Gesträuche	blinkt,
[van]	[de:ə̃]	['zil.be.nə]	mo:nt	durç	di:	gə.'ʃtɔ:y.çə	blɪŋkt]
When	the	silver	moon	through	the	shrubs	gleams,

und	sein	schlummerndes	Licht	über	den	Rasen	streut,
[?unt]	[za:en]	'ʃlu.men.dəs	lɪçt	'?y:.be	de:n	'ra:.zən	ʃtɾɔ:yt]
and	its	slumbering	light	over	the	grass	scatters,

(and it scatters its slumbering light across the grass,)

und die Nachtigall flötet,
wandl' ich traurig von Busch zu Busch.

Überhüllt vom Laub girret ein Taubenpaar
sein Entzükken mir vor; aber ich wende mich,
suche dunklere Schatten,
und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild, welches wie Morgenrot
durch die Seele strahlt, find ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne bebt mir
heißer, heißer die Wang herab.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

